

## Training

### Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden ihre erworbenen Kenntnisse an.

### Orientieren

1. Norddeutsches Tiefland – Bild B, weil eine flache bis leicht wellige Landschaft zu sehen ist (bis zu 200 m Höhe).
2. Mittelgebirgslandschaft – Bild A, weil bewaldete Berge von mittlere Höhe zu sehen sind (bis zu 1500 m).
3. Alpenvorland – Bild D, weil eine leicht wellige Landschaft vor den Alpen zu sehen ist (bis zu 800 m).
4. Alpen – Bild C, weil eine Hochgebirgslandschaft zu sehen ist (in Deutschland mit Höhen bis knapp 3 000 m).

### Kennen und verstehen

- 2 a) sanfter Tourismus  
b) (Tourismus-)Infrastruktur  
c) Gunstfaktoren  
d) Individualtourist  
e) Nebensaison
- 3 a) richtig  
b) Falsch. Ein Diagramm ist anschaulicher als eine Tabelle.  
c) Falsch. Tagestouristen sind Gäste, die einen Ort einen Tag lang ohne Übernachtung besuchen.  
d) richtig
- 4 a) Karte B  
b) Karte A  
c) Karte B  
d) Karte B  
e) Karte A  
f) Karte A  
Mögliche weitere Aussagen z. B.:  
Karte A: Man hat dauernd Lärm von anderen Touristen.  
Karte A: Statt Natur sieht man nur Hotelfassaden.  
Karte B: Oft ist man ganz allein in der Natur unterwegs.  
Karte B: Mit der Kurkarte kann man kostenlos Bus fahren.
- 5 a) falsch: Niedersachsen und Hamburg, richtig: Niedersachsen und Hannover, denn es handelt sich um Wortpaare von Bundesländern und ihren Hauptstädten  
b) falsch: Augsburg, richtig: München, denn es geht um die Hauptstädte von Bundesländern  
c) falsch: Frankfurt, richtig: ---, die anderen drei Städte sind gleichzeitig Bundesländer und davon gibt es nur drei.  
d) falsch: Luxemburg, richtig: ein beliebiges weiteres Bundesland, denn es geht hier um Bundesländer und Luxemburg ist ein Nachbarstaat  
e) falsch: Rheinland-Pfalz, richtig: Berlin, Sachsen-Anhalt oder Thüringen, denn es handelt sich um eine Aufzählung der so genannten neuen Bundesländer im Osten  
f) falsch: Werder Bremen, richtig: Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt oder Mecklenburg-Vorpommern, denn es geht um eine Aufzählung der Bundesländer aus zwei zusammengesetzten Namen

### Methode anwenden

- 6 Das Säulendiagramm zeigt die Übernachtungszahlen des Alpenortes Serfaus im Jahresverlauf 2014. Am Beginn des Jahres in den Monaten Januar bis März sind die Säulen am höchsten, dann finden in jedem Monat um die 180 000 Übernachtungen statt. Im April gibt es nur noch 50 000 Übernachtungen und im Mai nur sehr wenige. Von Juni bis August steigen die Übernachtungszahlen dann wieder bis auf knapp 140 000 an. Von da an sinken sie beständig bis zum November, wo die Übernachtungszahlen wie im Mai ganz gering sind. Im Dezember kommen die Gäste dann wieder in größerer Zahl mit 110 000 Übernachtungen. Die Gesamtzahl der Übernachtungen im Jahr beläuft sich auf 1 108 684.  
Für Serfaus ist die Wintersaison deutlich wichtiger, die drei Rekordmonate des Jahres sind Januar, Februar und März. Die Sommersaison ist geringer ausgeprägt. Die beiden Jahreszeiten Frühling und Herbst bilden die Nebensaison. Die Entwicklung der Übernachtungszahlen ist typisch für einen Alpenort mit doppelter Hauptsaison im Winter, wenn die Skisportler kommen und im Sommer, wenn die Bergwanderer Urlaub machen.

### Beurteilen und bewerten

- 7 a) Die Aussage ist richtig, denn eine gute Infrastruktur ist wichtig für die Zufriedenheit der Touristen an einem Urlaubsort.  
b) Die Aussage trifft auch vielfach zu, denn je mehr Einrichtungen für den Tourismus geschaffen werden, desto mehr verändert sich auch der Fremdenverkehrsort und verliert sein ursprüngliches Gesicht.

### Handeln

- 8 Mögliche Fragen für einen Fragebogen zum sanften Tourismus mit Ja/Nein-Antwortmöglichkeit:
  1. Nutzen Sie im Urlaub öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad?
  2. Beschäftigen Sie sich vor der Reise mit dem Naturraum des Reisezieles?
  3. Achten Sie darauf, dass Ihre Aktivitäten vor Ort im Einklang mit der Natur stehen?
  4. Vermeiden Sie Stress und Lärm vor Ort?
  5. Respektieren und achten Sie die Gewohnheiten und Gebräuche der Einheimischen?
  6. Vermeiden Sie Müll und gehen Sie sparsam mit Wasser und Energie um?
  7. Erwarten Sie viele neue Einrichtungen für den Fremdenverkehr an Ihrem Urlaubsort?
  8. Bevorzugen Sie als Unterkunft Gasthöfe und Pensionen anstelle großer Hotels?
  9. Bevorzugen Sie Restaurants mit regionaler Küche und Produkten aus der Umgebung?
  10. Interessieren Sie sich für die lokale Kultur, die Geschichte und aktuelle Ereignisse in Ihrem Urlaubsort?